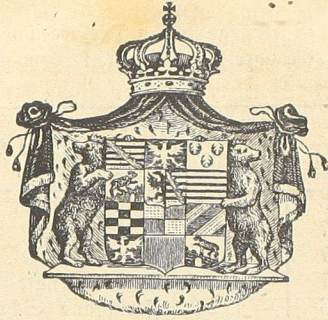


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten
für Köthen bei Hrn. P. Schettler,
für Bernburg bei Hrn. A. G. Becker,
für Coswig bei Hrn. G. Menge.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpszeile
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 54.

Dessau, Mittwoch, den 5. April

1865.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Der Kaufmann und Fabrikant Herr Jacob Liepmann in Bernburg ist wegen zeitiger geistiger Störung unter Curatel gestellt und der Kaufmann Herr Nathan Gottschalk daselbst als dessen Curator heute bestätigt worden.

Bernburg, 31. März 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Petri.

Bekanntmachung. — Im verfloffenen Monat März lieferten von den hiesigen Bäckermeistern das schwerste Gebäck für 2 Sgr.:

Semmel: Meister Kilian (Neustadt), Klaus und Korn;

Weißbrot: Meister Pollack, Kämmerer und A. Hannemann.

Für den laufenden Monat April haben die hiesigen Bäckermeister Semmel und Brot nach folgender Gewichts-, resp. Preistabelle auszubacken versprochen:

Namen der Meister.	Für 2 Sgr.			Haus- brot pro Pfund	Namen der Meister.	Für 2 Sgr.			Haus- brot pro Pfund
	Sem- mel	Weiß- brot	Halb- weiß- brot			Sem- mel	Weiß- brot	Halb- weiß- brot	
	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Sgr. A		Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Sgr. A
Campe	1 4	2 8	—	8	Rönnecke	1 2	1 18	2 —	10
Oberius' Wittve	1 2	1 18	1 26	10	Korn	1 6	1 10	—	9
Fischer, Louis,	1 2	1 20	2 —	10	Linfert	1 2	1 18	—	9
Fischer, Wilhelm,	1 2	1 18	1 22	9	Mahler	1 2	1 26	2 —	9
Hannemann, Adolf,	1 2	1 18	—	10	Mehrhardt	1 2	1 20	2 —	10
Hannemann, Louis,	1 2	1 18	—	9	Meil	1 2	1 22	2 —	10
Horenburg	1 2	1 18	2 —	10	Müller	1 —	1 10	2 —	10
Kämmerer	1 2	1 22	2 —	10	Pollack	1 —	1 10	2 —	10
Kanzler	1 2	1 18	1 26	10	Polland	1 —	2 —	2 20	9
Kilian, Bergstadt,	1 —	1 10	1 18	9	Riebau	1 —	1 18	2 —	10
Kilian, Neustadt,	1 4	1 18	2 8	9	Strube	1 2	1 18	—	10
Klaus	1 2	1 18	2 —	9	Bierdank	1 —	1 10	1 22	10
Koch	1 2	1 22	2 4	9					

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bernburg, 1. April 1865.

Herzogl. Anhalt. Kreis- und Polizei-Direction.
Bunge.



Bekanntmachung. — Nach den eingegangenen Declarationen der hiesigen Bäcker backen dieselben Semmeln und Weißbrot im Monate April e. nach dem bei ihren resp. Namen verzeichneten Gewichte.

Namen der Meister.	Semmeln				Weißbrot für			
	f. 6 Pf. Loth.	3 Pf. Lth.	1 Pf. Lth.	1 Sgr. Lth.	f. 6 Pf. Loth.	3 Pf. Lth.	1 Pf. Lth.	1 Sgr. Lth.
Berger	7	6	—	24	7½	6½	—	28
Frommnecht	7	7	—	26	7	5½	—	22
Hesse	7	7	—	25	7	6	—	24
Hobmann	8	7	—	28	8½	6	—	24
Höpfner	7	6	—	24	7	6	—	24
König	6½	6½	—	24	7	6	—	24
Päß	9	6	—	22				

Ballenstedt, 1. April 1865.

Die Polizeiverwaltung.
Ebeling i. B.

Bekanntmachung. — Im verfloffenen Monat März lieferten von den hiesigen Bäckermeistern das schwerste Gebäck für 2 Sgr.:

Weißbrot: Meister Troste;

Semmel: Meister Wilke.

Für den laufenden Monat April haben die hiesigen Bäckermeister Weißbrot und Semmel nach folgender Gewichts-, resp. Preistabelle auszubacken versprochen:

N a m e n .	Für 2 Sgr.				N a m e n .	Für 2 Sgr.			
	Weißbrot.		Semmel.			Weißbrot.		Semmel.	
	Pfd.	Lth.	Pfd.	Lth.		Pfd.	Lth.	Pfd.	Lth.
Alsleben	1	8	1	4	Nette	1	12	1	10
Crone	1	12	1	—	Pauling	1	8	1	4
Dieze	1	8	1	—	Püschel sen.	1	2	1	—
Hinzemann	1	8	1	4	Püschel jun.	1	10	1	2
Jänike	1	10	1	6	Samuel	1	6	1	—
Jasper	1	12	1	4	Spahrman	1	8	1	4
Kersten	1	8	1	4	Stemmler	1	6	—	28
Kirßen	1	—	—	28	Stobick	1	8	1	4
Kränkell	1	8	1	2	Troste	1	12	1	—
Krüger	1	10	1	6	Uhle	1	8	1	—
Linke	1	4	1	—	Ursin	1	10	1	4
Matthäsius	1	10	1	4	Wilke	1	10	1	6
G. Müller, Holzmarkt	1	6	1	2	Zoder	1	10	1	6
F. Müller	1	6	1	2	Zschacke	1	10	1	2
G. Müller, Weintraubenstr.	1	6	1	4					

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Röthen, 31. März 1865.

Herzogl. Anhalt. Kreis- und Polizei-Direction.
Bramigk.

Acker-Verpachtung.

Sonnabend, den 8. April, Nachmittags um 4 Uhr sollen die hinter den ehemaligen Drescherhäusern vor dem Leipziger Thore belegenen vier Ackerparcellen an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Dessau, 4. April 1865.

Im Auftrage der Herzoglichen Regierung
Stellbogen.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr sollen in der Elbbrückstraße hierselbst 13 Stück Pappeln und 10 = Akazien auf dem Stamme gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Rosslau, 4. April 1865.

Im Auftrage Klaus.



Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Die von dem zu Bockerode verstorbenen Freisassen **Friedr. Richter** nachgelassenen **Grundstücke**, als:

- 1) das daselbst unter Nr. 48. belegene **Freigut**, bestehend aus dem Wohnhause, Nebengebäuden, Hofraum, Garten von 1 Morgen 111 Q.-R., 25 Morgen 29 Q.-R. Acker, 24 Morgen 123 Q.-R. Wiefewachs und 32 Q.-R. Wallkabel, gaben- und rentenfrei und taxirt zu 12,705 Thlr.;
- 2) die vor dem Dorfe belegene **Ziegelei** an Wohnhaus, Ziegelofen, 2 Trockenscheunen, Schuppen, 18 Morgen 179 Q.-R. Acker, einschließlich der Baustelle, auf welchem eine jährliche Rente von nur 15 Sgr. haftet, mit Thonschneidemaschine und einigen Inventariestücken, ohne Berücksichtigung der vorerwähnten Rente zu 7635 Thlr. 20 Sgr. taxirt,

werden Erbtheilungswegen einzeln zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt.

Es werden demnach die Kauflustigen mit dem Bemerkten, daß die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht beachtet werden können, hierdurch geladen, in dem auf

den **31. Mai d. J.**

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor Her-

zoglicher Kreisgerichts-Commission zu Wörlitz zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hienächst zu gewärtigen, daß den besizfähigen Meistbietenden, wenn die Gebote drei Viertel der Schätzungswerte erreicht haben, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Zugleich werden Diejenigen, welche dem hiesigen Gerichte nicht bekannte dingliche Ansprüche an diese Grundstücke zu haben vermeinen, bei deren Verlust aufgefordert, sich spätestens binnen 4 Wochen damit zu melden.

Urkundlich ist diese Verkaufsanzeige unter Gerichtsband und Siegel ausgefertigt und mittelst Anschlags an Gerichtsstelle und im Anhaltischen Staats-Anzeiger bekannt gemacht worden.

Dranienbaum, 28. März 1865.

Herzoglich Anhaltische Kreisgerichts-
Commission.

(L. S.) S ch u r z.

Sonnabend, den 8. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr

sollen an hiesiger Kreisgerichtsstelle 1 **Farberei-Maschine** und 1 **eiserner Abtreter** gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Dessau, 27. März 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Commission für Bagatellsachen.

Beck.

Nichtamtlicher Theil.**Verkauf von Grundstücken.**

Ich beabsichtige, mein zu Coswig in der Mittelstraße Nr. 13. gelegenes **Wohnhaus** mit Auffahrt und Scheune zu verkaufen, und können Kauflustige mit mir in Unterhandlung treten.

G. Lehmann.

In einer der größten Städte Anhalts soll in frequenter Straße Umstände halber ein **Haus** mit **Materialwaaren-Geschäft** nebst sämtlichen Handlungs-Utensilien unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

Ackerwirthschafts-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters soll die dem Herrn **Samuel Richter** in Raundorf vor der Haide (bei Quellendorf) gehörige **Ackerwirthschaft** mit ca. 34 Morgen Acker (altes Naach), großem Garten, guten Wirthschaftsgebäuden, 1 Pferd, 4 Stück Rindvieh und Ackerinventarien **Dienstag, den 18. April d. J.,** Nachmittags

1 Uhr in dasiger Schenke öffentlich und meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Im Auftrage **Ernst Kieseler.**

Ackerguts-Verkauf.

Ein in bestem Stande befindliches **Ackergut** mit circa 220 Morgen in Müblinger Feldflur belegenem Acker sammt übrigem Zubehör ist durch mich sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich wegen des Näheren portofrei an mich wenden.

Bernburg, 31. März 1865.

Der Rechtsanwalt **G. Campe.**

Verkauf einer Dampf-Schneidemühle.

Eine unmittelbar beim Bahnhofe einer größeren Stadt an der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn gelegene, schwunghaft betriebene **Dampf-Schneidemühle** soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch

Dr. August Klein.

Leipzig, 1. April 1865.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend aus 2 Stuben, ist zum 1. Juli zu vermieten St. Johannisstraße Nr. 8.

Akazienstraße Nr. 1. ist die dritte Etage, bestehend aus drei Zimmern, Kammer, Küche etc., sofort oder zu Johannis zu vermieten und zu beziehen.

In meinem Hause in der Poststraße ist die Oberetage, bestehend aus zwei heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, zu Johannis zu vermieten.

Schoch, Kaufmann.

Lößergasse Nr. 11. ist eine kleine Stube zu vermieten.

Böhmische Gasse Nr. 10. ist zum 1. Juli eine kleine Stube zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum ist zu Michaelis zu beziehen Wallstraße Nr. 16.

Eine Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, ist an einen ruhigen Mieter zu vermieten Fürstenstraße Nr. 19.

Hospitalstraße Nr. 27. ist in der Oberetage eine Stube mit Kammer, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Hospitalstraße Nr. 20. ist die Oberetage zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei Fr. Schütze, Fürstenstraße Nr. 12.

Eine geräumige Parterre-Wohnung ist vom 1. Mai ab mit oder ohne Meubles zu vermieten Hospitalstraße Nr. 47.

Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Hospitalstraße Nr. 68.

Zwei junge Leute können Wohnung nebst Kost erhalten Schulstraße Nr. 1.

Zwei freundliche Wohnungen, die eine parterre, die andere im Oberstock, sind zum 1. Juli an stille Mieter zu vermieten. Näheres Franzstraße Nr. 31. parterre.

Eine Wohnung in der Oberetage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und sonstigem Zubehör, ist im Ganzen oder getheilt zum 1. October zu vermieten.

W. Schubert, Franzstraße Nr. 38.

Leipziger Straße Nr. 51. ist eine Wohnung mit Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Stube im Hintergebäude ist an eine stille Familie zum 1. Juli zu vermieten Backgasse Nr. 10.

Grüne Gasse Nr. 7. ist eine Wohnung im Nebenbause an eine einzelne Person oder stille Familie zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Haidestraße Nr. 12. ist die eine Hälfte der Oberetage von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Ein Laden nebst Ladenstube, an vorzüglichster Stadtlage, zum Rathbause gehörig, Breite Straße Nr. 117., Marktecke, bis jetzt von Hrn. Würz inne gehabt, soll von Michaelis ab auf 6 Jahre vermietet werden. Hierauf Reflectirende wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Bernburg, 31. März 1865.

Wilh. Heeren.

Mühlen-Verpachtung.

Meine bei Wörlitz belegene Windmühle bin ich gesonnen, Umstände halber auf 12 Jahre zu verpachten. Die Pacht-Bedingungen können täglich in einer Wohnung, Angerstraße, eingesehen werden.

Wörlitz, 3. April 1865.

W. Lorenz, Mühlenbesitzer.

Einige Stück Acker in guter Lage sind zu verpachten, so wie auch eine Quantität Grummet zu verkaufen Försterstraße Nr. 37. in Oranienbaum.

Verkaufs-Anzeigen.

Jungen Putzmacherinnen empfehle ich zu billigen Preisen meine sämmtlichen Waaren.

Henriette Püschel,
Poststraße Nr. 1.

Kochöfen, Bratöfen, Kochmaschinen in Guß- und in Schmiedeeisen, Koch-Röhr-, Feuer- und Aschthüren halte ich stets am Lager. Sämmtliche Artikel sind von mir selbst auf das Dauerhafteste beschlagen.

G. Polhjius, Schlossermeister.

Neue und alte Ofenplatten, Falzplatten, Roste, so wie selbstbeschlagene luftdichte Ofenthüren in allen Größen empfiehlt billigst G. Polhjius.

Alte Ofenplatten nimmt zu den höchsten Preisen an G. Polhjius.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik

von

J. H. Schmidt in Dessau,

Zerbster Strasse Nr. 21.,

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager feiner französischer **Tapeten** und **Bordüren** in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, wie auch billigere Tapeten eigener Fabrik schon von 2½ Sgr. an; **Tapetenreste** werden stets zur Hälfte des Fabrikpreises verkauft. — **Rouleaux** sind in allen gangbaren Grössen vorrätzig; ungewöhnliche Formate werden in kürzester Zeit nach Auftrag angefertigt.

Die Preise für Tapeten und Rouleaux sind so gestellt, dass sie **jeder** Concurrenz begeben können.

Zahnschmerz!

Edontine gegen rheumatisches Zahnleiden,
Algontine gegen den Schmerz hohler Zähne,
beides Original-Recepte der **Mohren-Apothek**e
in Dessau und in engeren Kreisen durch ihre
ausgezeichnete Wirksamkeit bereits anerkannt, werden
hierdurch in Flaschen zu 2 Sgr. 6 Pf. und
5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung empfohlen.

Gegen Zahnschmerz

empfehl ich zum augenblicklichen Stillen „**Zahn-**
wolle“, die Hülse 2½ Sgr.,

Carl Ruch jun.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert,
das Wachstum aber dermaßen bewirkt,
daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste
Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstar-
benden Haare von Neuem, macht sie schön glän-
zend, zart und geschmeidig und verhindert das
frühzeitige Grauerwerden derselben; vorzüglich bei
Kindern anzuwenden, da es den Grund zu
einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig
als Toilette-Öel dient.

Das Glas mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr.
und 7½ Sgr.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich
auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.**
und ist dasselbe mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Dessau bei
Herrn **H. Döring**.

Verfertigt von **Carl Zahn**,
Herzogtl. Hoflieferant und Friseur in **Gotha**.

Augenleidenden und brillenbedürftigen
Personen zeige ich meine Anfunft hier-
selbst ergebenst an und wird mein Aufenthalt

bis Freitag Mittag währen. Mein Logis
ist, wie immer, im Gasthose zum goldenen
Schiff bei Herrn Rauer. Reflectirende wollen
gefälligst Notiz davon nehmen.

Opticus **Hek** aus Bernburg.

Operngläser, **Vorgnetten**, **Mikroskope**, **Fern-**
rohre, **Reizzeuge**, **Barometer** und **Thermo-**
meter beim

Opticus **Hek**
im goldenen Schiff.

Brillen werden nach gewissenhafter Prüfung
dem Auge entsprechend abgegeben oder passende
Gläser sofort eingesezt.

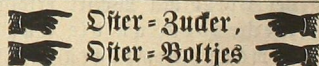
Opticus **Hek**.

Aufenthalt bis Freitag.

Ganz frische **trockene Hefen** sind vom näch-
sten Freitag an täglich zu haben und nimmt
darauf im Ganzen und Einzelnen Bestellungen
an

Wittwe **Lorenz**.

Feinsten **Drangenzucker** empfehl ich zum Oster-
feste

Wittwe **Lorenz**.

Oster-Zucker,

Oster-Voltjes

bei

Aug. **Riesel**.Leere **Champagnerflaschen** verkauftAug. **Riesel**.

Ottonen, **Malzzucker** und **Malzbonbons**
empfehl ich

Aug. **Riesel**.

Für Raucher

empfehle ich eine vorzügliche, abgelagerte **13-**
Thaler-Cigarre, das Stück 5 Pf., 25 Stück
10 Sgr., welche bei mir unter Nr. 9. zu for-
dern ist und sich schon eine gewählte Kundschaft
erworben hat. Auch meine **Antonio Muñoz-**
Cigarre halte ich bestens empfohlen. Restau-
rateuren zum Wiederverkauf sehr preiswerthe
Sorten von 8 Thalern an. **C. R. Voigt**.

Echt bairischer Brust-Malzzucker,

ein unfehlbares Hausmittel gegen alle fatarrhali-
schen Beschwerden, Brustleiden, Husten, Heiser-
keit und Verschleimung des Halses 2c., ist durch
medizinische Autoritäten erprobt und empfohlen.

Derselbe wird das Pfd. zu 10 Sgr. verkauft
und befindet sich alleiniges Dépôt bei

C. R. Voigt.

Weinflaschen kauft C. R. Voigt.

Ketten geräucherten Rheinlachs, Kieler Fett-
bücklinge und Gothaer Cervelatwurst empfing
Chr. Melchert.

Frische Fettbücklinge empfing soeben

J. Schindewolf.

Messinaer Apfelsinen, das Dhd. 9—15 Sgr.,
Citronen, 100 Stück 2—2½ Thlr.,
empfiehlt **J. Schindewolf.**

100 Centner gute gebackene Pflaumen, das
Pfd. 1½ Sgr., im Ganzen entsprechend billiger,
sind zu verkaufen bei

August Friedrich, Neue Reihe.

(Gingang bei der Frau Wittwe Brade).

Trockene Hefen sind täalich frisch zu ha-
ben bei
W. Wietische,
Hospitalstraße Nr. 19.

Blühende Topfpflanzen, Camellien=Bon-
quets in schönster Auswahl, ferner Gemüse-,
Blumen-, Feld- und Grassaamen von vor-
züglicher Güte, besonders echte weiße Zuder-
rüben, die erziebigsten Turnippsorten, als:
vorzüglichste Riesen-Flaschen-Rüben und runde
Klumpen, größten Magdeburger Weikohl,
gelbe und weiße Kohlrüben und Gurkenferne
in besonders guter Waare empfiehlt

L. Voas

vor dem Ascen. Thore.

Ein feiner gewirkter Doppel=Shawl ist preis-
würdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Hospitalstraße Nr. 70.,
im Laden.

Ein tafelförmiges Fortepiano, noch in bestem
Zustande, soll Umzugs halber verkauft werden.
Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Dr. Romershausen's Augen - Essenz zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der kurze Zeit in mei-
nem kaufmännischen Geschäft conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel
gebracht, daß deren Flaschen, Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit
denen meiner echten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir, im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die ent-
fernteste Aehnlichkeit mit der echten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine
Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die echte Essenz ein stark milchiges, an-
genehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuedes Gefühl erzeugendes,
die nachgemachte hingegen ein schwach milchiges, nach Fusel riechendes, an die
Augen gebracht, reizendes Waschwasser giebt.

Die echte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und
meinem Siegel auf dem Kork versehen sind; der in jeder Ecke der Etiquette befindliche Adler
enthält meine Firma: „Apothek zu Aken, J. G. Geiß“; ebenso ist am Fuße der Etiquette „J.
G. Geiß in Aken a./Elbe“ zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquetten-
Adler, so wie meinem Facsimile versehen. An der unechten Essenz fehlen diese eben
bezeichneten Merkmale, weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die echte Essenz
von der nachgemachten zu unterscheiden und sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von
mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betrieb Herr Dr.
Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor die ganze Flasche zu 1 Thlr., die
kleinere zu 20 Sgr. durch meine Officin, so wie von den bekannten Commissionslagern (in
Dessau bei den Herren Apothekern Meyer, Busch und Müller) bezogen werden kann.

Aken a./Elbe, im Februar 1865.

Dr. J. G. Geiß, Apothekenbesitzer.

1865. Nr. 3. Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der echten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die echte Essenz ein stark milchiges, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuedes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchiges, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, reizendes Waschwasser giebt.

Die echte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Kork versehen sind; der in jeder Ecke der Etiquette befindliche Adler enthält meine Firma: „Apothek zu Aken, J. G. Geiß“; ebenso ist am Fuße der Etiquette „J. G. Geiß in Aken a./Elbe“ zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquetten-Adler, so wie meinem Facsimile versehen. An der unechten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die echte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden und sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betrieb Herr Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor die ganze Flasche zu 1 Thlr., die kleinere zu 20 Sgr. durch meine Officin, so wie von den bekannten Commissionslagern (in Dessau bei den Herren Apothekern Meyer, Busch und Müller) bezogen werden kann.

Aken a./Elbe, im Februar 1865.

Dr. J. G. Geiß, Apothekenbesitzer.

1865. Nr. 3. Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der echten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die echte Essenz ein stark milchiges, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuedes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchiges, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, reizendes Waschwasser giebt.

Die echte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Kork versehen sind; der in jeder Ecke der Etiquette befindliche Adler enthält meine Firma: „Apothek zu Aken, J. G. Geiß“; ebenso ist am Fuße der Etiquette „J. G. Geiß in Aken a./Elbe“ zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquetten-Adler, so wie meinem Facsimile versehen. An der unechten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die echte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden und sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betrieb Herr Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor die ganze Flasche zu 1 Thlr., die kleinere zu 20 Sgr. durch meine Officin, so wie von den bekannten Commissionslagern (in Dessau bei den Herren Apothekern Meyer, Busch und Müller) bezogen werden kann.

Aken a./Elbe, im Februar 1865.

Dr. J. G. Geiß, Apothekenbesitzer.

Einige noch brauchbare Schulbücher für Quarta und Tertia sind billig zu verkaufen
Hospitalstraße Nr. 75.

Ein wenig gebrauchter, offener Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, ist für 75 Thlr. zu verkaufen. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Ein Tisch ist zu verkaufen
Flößergasse Nr. 40.

Ein fettes Schwein hat zu verkaufen
H. Mühe, Anstreicher,
Schulstraße Nr. 10.

Kreuzgasse Nr. 6. sind 2 Fuhren Dünger zu verkaufen.

Leere Flaschen von Hoff'schem Malzextract-Bier kauft fortwährend und zahlt für 2 Stück 1/4 Sgr.

Fr. Rusch,
Leipziger Straße Nr. 7.

Ein starkes Arbeitspferd und eine fette Kuh stehen zum Verkauf beim

Bäcker Friedrich Kiewewitter
auf dem Ziebigl.

Vermischte Anzeigen.

Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß unser Gatte und Vater Heinrich Meißner Sonntag, den 2. April, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung wird heute, Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Dessau, 3. April 1865.

Bewittwete Meißner und Kinder.

Clavierunterricht, so wie auch Unterricht auf der Violine ertheilt von jetzt an

der Hofmusikus Hünerbein,
Hospitalstraße Nr. 67.

D a n k.

Wie wohlthwend bei dem größten Erden-schmerze liebevolle Theilnahme ist, das habe ich in diesen Tagen bei dem Tode meines geliebten Mannes, des Zimmermeisters David Marr, erfahren. Nehmen Sie Alle, die Sie bemüht waren, mich bei meiner schweren Prüfung zu trösten und aufzurichten, nehmen Sie Alle den innigsten Dank. Die Sie durch so zahlreiche Begleitung und reiche Liebesgaben mich und den geliebten Todten ehrten, nehmen Sie Alle nochmals den besten Dank. Ganz besonders fühle ich mich noch gedrungen, dem Herrn Caplan Richter für die am Grabe gesprochenen trost-

reichen Worte hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Wörlitz, 3. April 1865.

Die hinterbliebene Wittwe

Charlotte Marr

nebst ihren 6 unerzogenen Kindern.

Für eine alte, bestrenommirte englische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden Agenten in sämtlichen Städten des Herzogthums Anhalt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Franco Offerten werden unter Chiffre M. Nr. 2. poste restante Dessau erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann in einem Colonial- und Materialwaaren-Geschäft zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen Unterkommen finden. Zu erfragen in der

Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher die Korbmacher-Profession erlernen will, kann sogleich in die Lehre treten bei

F. Besser,
Wallstraße Nr. 18.

Ein Bursche, der Lust hat, Stellmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei

Carl Trimpler in Dranienbaum.

Köchinnen und Hausmädchen können sofort Stellung erhalten durch

Einzer, Böhmisches Gasse Nr. 20.

Für einen schwierigen, aber einträglichen Dienst wird ein Dienstmädchen gesucht. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Ein Maschinenheizer

findet Stellung auf meiner Dampfziegelei bei Wittenberg.

Ferd. Andree in Dessau,
Leopoldstraße Nr. 11.

Ein ordentlicher, gewandter Laufbursche wird gesucht. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Zwei Wagenlinsen von einem kleinen Handwagen sind verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen besten Dank abzugeben
Leipziger Straße Nr. 12.

Kohlenanzeige.

Bestellungen auf böhmische Braunkohle, die wohlbekannte gute Karbiger, so wie auch gewöhnlichere, werden entgegen genommen und reell ausgeführt von

Franz Pfeiffer,
Böhmisches Gasse Nr. 21.

P. P.

Nach Auflösung der Firma **H. Reichstein & Pannier** habe ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage ein

Kleider - Magazin

unter der Firma

H. Reichstein

im Hause Hospitalstraße Nr. 15. unter Leitung eines tüchtigen Werkführers eröffnet. In-

dem ich dies den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes und der erloschenen Firma ergebenst anzeige, bitte ich um deren geneigtes ferneres Wohlwollen, und wird mein Streben stets dahin gerichtet sein, die mich Beehrenden bei möglichst billigen Preisen prompt und reell zu bedienen.

Dessau, 5. April 1865.

Hochachtungsvoll

Wittwe Johanne Reichstein,
Hospitalstraße Nr. 15.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 31. März 1865.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	250,025.	25.	3.
Kassen-Anweisungen und fremde Banknoten	-	23,641.	—.	—.
Zinsbar angelegtes, täglich verfügbares Geld	-	73,289.	3.	6.
Wechselbestände	-	738,587.	11.	9.
Lombardbestände	-	19,064.	12.	6.
Effectenbestände	-	169,127.	15.	9.
Forderungen in laufenden Rechnungen	-	1,621,024.	22.	—.
Immobilien	-	20,000.	—.	—.

Passiva.

Actien-Kapital	Thlr.	1,000,000.	—.	—.
Noten im Umlauf	-	998,167.	—.	—.
Depositen-Kapitalien	-	91,664.	—.	—.
Guthaben in laufenden Rechnungen	-	706,131.	10.	9.
Dispositionsfond zur Verwendung bei Convertirung der Actien	-	1,102.	15.	—.
Reservefond	-	60,000.	—.	—.

Dessau, 31. März 1865.

Die Direction.

Bekanntmachung,

die diesjährige Tonkünstler-Versammlung betreffend.

Der großen Zahl von Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Musikvereins gegenüber, welche in Norddeutschland wohnhaft sind, erschien es angemessen, für die diesjährige Tonkünstler-Versammlung wiederum einen näher gelegenen Vereinigungspunkt zu wählen.

Es kam deshalb

DESSAU

mit seinem regen Kunstleben und seinen trefflichen musikalischen Kräften in Vorschlag und wurden dem entsprechend die bezüglichlichen einleitenden Schritte von uns gethan.

Der Erfolg hat in erfreulichster Weise unseren Hoffnungen und Wünschen entsprochen.

Se. Hoheit, der Herzog von Anhalt, haben geruht, nicht bloß zur Abhaltung des Festes gnädigst die Genehmigung zu ertheilen, sondern auch mit derselben Munificenz dasselbe zu unterstützen, deren sich die bisherigen Unternehmungen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins von Seiten Allerhöchster Herrschaften zu erfreuen hatten.

Nachdem nun auch von den Behörden und den beteiligten Künstlern daselbst uns geeignete Förderung und thatkräftige Unterstützung mit freundlichster Bereitwilligkeit in Aussicht gestellt worden ist, wird demgemäß

die diesjährige Tonkünstler-Versammlung für Dessau hierdurch ausgeschrieben.

Alles Weitere, sobald die erforderlichen Feststellungen erfolgt sind, in den nächsten Nummern dieser Blätter.

Die geschäftsführende Section des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.